

Vandalismus: Bienenstöcke umgekippt

Imker Dieter Matthies aus Arfrade versteht die Welt nicht mehr. Gleich zwei Mal haben Unbekannte einige seiner Bienenstöcke umgestoßen. Die Völker verendeten.

Es war eine schreckliche Entdeckung, die Dieter Matthies an gleich zwei aufeinander folgenden Februar-Wochenenden machen musste: Unbekannte hatten einige seiner Bienenvölker, die etwas versteckt zwischen Obernwohldede und Dissau stehen, einfach umgestoßen. „Beim ersten Mal habe ich versucht zu retten, was zu retten ist, habe alles schnell wieder zusammengebaut“, sagt der Hobbyimker aus Arfrade. Doch etwa 50 Prozent der Bienen hatte er da bereits verloren. Nur eine Woche später traf es dieselben Völker noch einmal. „Da war nichts mehr zu retten. Alle Bienen waren tot.“



Dieter Matthies hat die beiden Fälle dokumentiert: Unbekannte haben an zwei Wochenenden im Februar einige seiner Bienenstöcke umgestoßen. „Wer macht so etwas?“ fragt der Hobbyimker.

Dieter Matthies stimmt das alles sehr traurig, er ist enttäuscht. „Wer macht so etwas?“, fragt er und vermutet gleichzeitig, dass es sich bei den Tätern vielleicht um Jugendliche handeln könnte, die „ein gestörtes Verhältnis zur Natur haben“. Die nicht wüssten, wie wichtig Bienen für die Flora sei. „Dabei sind Bienenvölker bereits sehr knapp, haben es ohnehin schwer.“ Matthies hat seit 30 Jahren Bienenvölker. Genau wie seine Imkerkollegen gebe auch er sich immer „so viel Mühe, die Bienen über den Winter zu bringen“. Und nun das.

Zwei Mal hat er jetzt bei der Polizei Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Abgesehen vom ideellen Schaden gebe es natürlich auch einen finanziellen. Der belaufe sich auf beinahe 700 Euro. Außerdem erfuhr Matthies, dass einem Kollegen aus Bad Schwartau dasselbe passiert sei. Auch ihm hatte man Bienenvölker umgestoßen.

Vandalismus ist auch bei der Imkerschule Schleswig-Holstein in Bad Segeberg immer wieder ein Thema. „Sie werden umgestoßen, zu Silvester werden auch gern mal Böller hineingesteckt“, sagt Margit Meinke. Warum Menschen so etwas täten, sei auch ihr ein Rätsel. Allen betroffenen Imkern rät sie, nicht nur zur Polizei zu gehen, sondern solche Fälle auch immer öffentlich zu machen. „Um die Menschen zu sensibilisieren.“ Denn das sei das Einzige, was der Imker tun könnte.

Um Nachbarn nicht zu stören, sollten Bienenvölker schließlich immer außerhalb von Wohnbebauung stehen – dort aber sind sie ungeschützt. „Stellen die Imker dann Bienen-Warnschilder auf, wissen die Vandalen sofort, wo die Völker stehen. Stellen sie keine Schilder auf, kann es Probleme mit Spaziergängern geben“, sagt Margit Meinke. So bleibt auch Dieter Matthies nur die Hoffnung, dass seine Bienenvölker in Zukunft verschont bleiben.

In-online/lokales vom 28.02.2009 00:00:05

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2550633>